

## FREQUENZMONITORING

# So voll waren die Einkaufsstraßen in der Weihnachtszeit

Von **Christina Ozlberger** (<mailto:c.ozlberger@textilzeitung.at>)

Dienstag, 02. Januar 2024



(/news/media/6/Weihnachtseinkauf-50841.jpeg)

**Obwohl die Passantenfrequenzen in der Weihnachtszeit erwartungsgemäß am Jahres-Peak lagen, ließen die Umsätze im Handel offenbar zu wünschen übrig.**

Am Freitag vor Weihnachten erwarteten das Wifo und der Handelsverband einen Rückgang der Dezemberumsätze um rund 200 Mio. Euro auf 1,25 Mrd. Euro. Lag es an der Besucherfrequenz oder eher an der Kaufzurückhaltung, dass das Weihnachtsgeschäft heuer weniger zufriedenstellend war als sonst? Die Beratungsgesellschaft Standort+Markt erstellt in Kooperation mit „3“ regelmäßig Frequenzmonitorings von Handelsagglomerationen und hat eine Interpretation dazu veröffentlicht. Einkaufszentren sind dabei noch nicht inbegriffen, aber „bereits in Aufarbeitung“, heißt es von Standort+Markt.

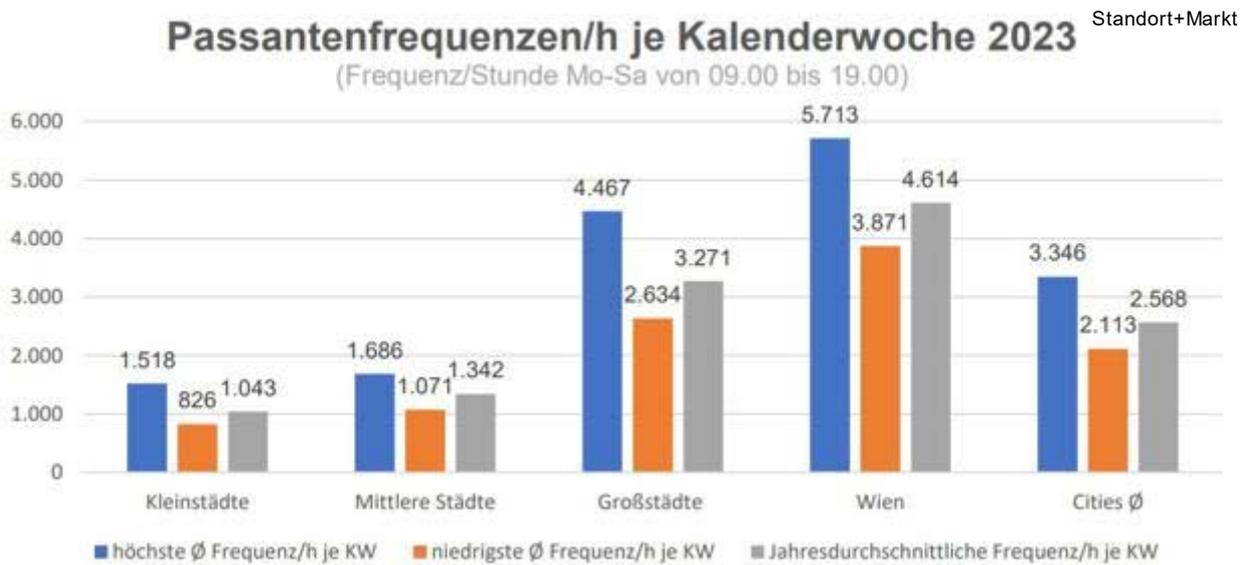
Der Analyse nach lag die höchste Stundenfrequenz des Jahres im Wochendurchschnitt in der KW 50, also eine Woche vor Weihnachten – und zwar in allen Kategorien von den Kleinstädten bis zur Hauptstadt Wien. Gemessen wird dabei die durchschnittliche Stundenfrequenz zwischen 9 und 19 Uhr von Montag bis Samstag. Die niedrigste Frequenz lag durchschnittlich in der KW 33 bzw. in Großstädten wie Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg in der KW 34, also in der zweiten Augushälfte.

## Höhere Schwankungen in Kleinstädten

Der Unterschied zum Mittelwert war in den Wiener Spitzenlagen (Kärntner Straße und Mariahilfer Straße) mit -16% und +24% am geringsten.

Kleinstädte wie Baden, Bregenz, Feldkirch, Krems und Leoben unterliegen das ganze Jahr über stärkeren Schwankungen bei den Passantenfrequenzen: Während hier die Frequenz der Durchschnittsstunde pro Kalenderwoche im Jahresmittel bei 1.043 Passanten lag, belief sich der niedrigste Wert (in der KW 33) auf 826 Passanten (21% unter dem Jahresmittelwert) und der höchste Wert (in der KW 50) auf 1.518 Passanten (45% über dem Jahresmittelwert).

Bei den Großstädten war die Spreizung (-19% zu +37%) am zweitgrößten und bei den mittleren Städten (St. Pölten, Steyr, Villach, Wels und Wiener Neustadt) am drittgrößten (-20% zu +26%).



Die Frequenz in den Großstädten liegt im Jahresdurchschnitt mehr als doppelt so hoch wie bei den mittelgroßen Städten.

</news/media/6/KW-Frequenz-50836.jpeg>

## „Immense Frequenz“

Die „Black Friday Week“ (KW 47) hat die Zeit der höchsten Frequenzen des Jahres eingeläutet. Nachdem es in der KW 48 dann nochmal ruhiger war, folgten die Spitzen in der KW 49 und KW 50. In der KW 51 lag die stündliche Frequenz im Wochendurchschnitt nur wenige Prozentpunkte unter dem Vorwochenwert. Der 23.12. sei im Vergleich zu den vorgelagerten Samstagen deutlich frequenzschwächer gewesen. Allerdings verteilt sich Frequenz über die gesamte Woche hinweg eher, je kleiner die Stadt ist.

„Wir haben zwar keine Vergleiche zum Vorjahr, aber im Jahresverlauf betrachtet sieht Weihnachten 2023 frequenztechnisch nicht zwangsläufig schlecht aus“, sagt Hannes Lindner, geschäftsführender Gesellschafter bei Standort+Markt.



[\(/news/media/6/Dezember-Frequenz-50838.jpeg\)](/news/media/6/Dezember-Frequenz-50838.jpeg)Die samstäglichen Frequenzen zur Weihnachtszeit seien in den A-Lagen der großen Städte und Wiens „immens“ gewesen. Geringere Besucherzahlen durch die Handelsstreiks im Zuge der Kollektivvertragsverhandlungen seien in den Daten nicht sichtbar gewesen. Das tatsächliche Ergebnis der Weihnachtsumsätze wird in den nächsten Tagen vorliegen.